



Leo Müller und Markus Ulmer (rechts) spielten bei der kleinen Feierstunde der Bürgerstiftung auf dem Hackbrett.

Bild: Stütz

# Sorgen wegen niedriger Zinsen

Bürgerstiftung Welzheimer Wald verteilt mehr als 10 000 Euro an Zuschüssen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
RAINER STÜTZ

Welzheim.

Mehr als 10 000 Euro hat die Bürgerstiftung Welzheimer Wald in diesem Jahr ausgeschüttet. Bedacht wurden 15 Antragsteller. Vom Ausschüttungsbetrag entfallen auf die Kinderhilfe 3500 Euro, auf die Jugendhilfe 3200 Euro, auf die Erwachsenenhilfe 2300 Euro und für Kultur 1400 Euro. Sorgen macht indes den Stiftungen das anhaltend niedrige Zinsniveau.

„Trotz der prekären Situation in der Verzinsung von Sparanlagen können immerhin noch 400 Euro mehr als 2016 ausgeschüttet werden“, freute sich der Vorsitzende der Stiftung, Werner Buhl, bei einer kleinen Feierstunde im Ratssaal. Wenn die Niedrigzinsphase für Kapitalanlagen weiterhin anhalte, wirke sich dies auch auf die Förderzusagen aus.

Für Buhl ist es unverständlich, dass die politischen Parteien der Bundesrepublik sich im Wahljahr beim Steuersenken und in der Erhöhung der Sozialausgaben gegensei-

tig übertreffen. Dabei werden die Überschüsse im Bundeshaushalt und den Haushalten der Länder und Kommunen zu einem wesentlichen Teil aus der Zinspolitik der EU für Bau- und Investitionskredite erreicht. „Diese Zeche bezahlen diejenigen, die von ihren Zinserträgen seither leben oder zumindest teilweise leben müssen“, meinte Werner Buhl weiter. Betroffen davon sind demnach die Rentner und der Mittelstand. Zu den Betroffenen gehörten auch die Stiftungen, die einen segensreichen Beitrag zum Gemeinwohl beitragen.

In der Gesellschaft gebe es auch im Klei-

nen täglich viel zu tun. Dies zeigt sich laut Buhl auch in den Anträgen an die Bürgerstiftung für Projekte in der Region. Dazu brauche es Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, kreativ sind, Menschen, die durch ihre uneigennützig Arbeit für das Gemeinwohl auch Zeichen setzen. „Zeichen gegen Hass und sinnlose Zerstörungswut von Mitmenschen, denen nichts heilig ist, die Verletzte und Todesfälle in Kauf nehmen, um eine Gesellschaft zu ändern.“ Da bei könne eine auf Gewalt aufgebaut neue Gesellschaftsordnung keine gerechte Gesellschaft sein.

## Unterstützung für 15 Projekte

■ Insgesamt **10 400 Euro** hat die Bürgerstiftung Welzheimer Wald in diesem Jahr ausgeschüttet.

■ Bedacht wurde die Arbeitsgemeinschaft Loipen Welzheim, die Kindertagesstätte Pustebume, die Grundschule Hellershof, die Hofgarten-Grundschule, der Förderverein der Janusz-Korczak-Schule, die evangelischen Kindergärten in Kaisersbach, die Schule im Lindengarten in Welzheim, die **Musikschule der Stadtkapelle** Welzheim, die Grundschule Kaisersbach,

die Bürgfeld-Gemeinschaftsschule, der Förderverein der Schlossgartenschule Alfdorf, die Welzheimer Jugendinitiative, der Tagesmütterverein Welzheimer Wald, der **Förderkreis Christlicher Jugendarbeit** sowie der Diakonieverein Lichtblick Welzheim.

■ Unterstützt werden damit Projekte wie **gesunde Ernährung** im Kindergarten, Ergänzung des Pausenhofes, Pflege von Streuobstwiesen, Zirkusprojekt an der Schule und Abenteuer Wald.

## Offene Türen bei der Volksbank Welzheim eingerrant

Bürgermeister Thomas Bernlöhrl, seit kurzem frischgebackenes Vorstandsmitglied der Stiftung als Nachfolger von Karl-Thomas Starke, erinnerte an die Gründung der Bürgerstiftung Welzheimer Wald, die auf eine Initiative von Werner Buhl zurückgegangen sei.

Beim Einsammeln des Stiftungsgeldes habe die Volksbank Welzheim mit 50 000 Euro die Initialzündung gegeben. Weitere Stifter seien deshalb dazugekommen. So könne die Stiftung heute auf eine dynamische Entwicklung zurückblicken.

Der Stiftungsstock hat inzwischen die Marke von 300 000 Euro übersprungen, gleichzeitig wurde in den vergangenen zehn Jahren rund 140 000 Euro an Förderbeiträgen ausbezahlt. Die Bürgerstiftung fördere den Zusammenhalt und die Aktivbürgerschaft in den drei Kommunen auf dem Welzheimer Wald.

Musikalisch begleitet wurde die kleine Feierstunde im Ratssaal des Welzheimer Rathauses durch Leo Müller am Hackbrett. Der Kauf dieses Instruments der Musikschule wurde von der Stiftung gefördert und zeigt, wie sinnvoll eine Stiftung wirken kann. Begleitet wurde Leo durch seinen Lehrer Markus Ulmer.